

Lagebericht für das Haushaltsjahr 2010

Lagebericht

I. FUNKTION DES LAGEBERICHTS	2
II. HAUSHALTSWIRTSCHAFTLICHE VORGESCHICHTE DER STADT LÜDENSCHIED	2
III. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG.....	3
IV. HAUSHALTSWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER STADT LÜDENSCHIED	3
ERTRAGS- UND AUFWANDSLAGE.....	3
FINANZLAGE.....	4
VERMÖGENS- UND SCHULDENLAGE.....	5
WEITERE ANALYSE DER HAUSHALTSLAGE - KENNZAHLEN	6
V. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG, DIE NACH DEM BILANZSTICHTAG EINGETRETEN SIND.....	6
VI. RISIKEN UND CHANCEN	7
VII. VERANTWORTLICHKEITEN IN DER STADT LÜDENSCHIED	8

ANLAGEN ZUM LAGEBERICHT

Anlage 1: NKF-Kennzahlenset mit Erläuterungen

Anlage 2: Verantwortlichkeiten

I. Funktion des Lageberichts

Dem Jahresabschluss ist gemäß § 37 Abs. 2 GemHVO ein Lagebericht nach § 48 GemHVO beizufügen.

Der Lagebericht ist so zu fassen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Lüdenscheid vermittelt wird. Der Lagebericht soll einen Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben. Es ist über Vorgänge von besonderer Bedeutung zu berichten; hierzu gehören auch solche Vorgänge, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind.

II. Haushaltswirtschaftliche Vorgeschichte der Stadt Lüdenscheid

Die Stadt Lüdenscheid befand sich seit dem Haushaltsjahr 2006 mit einem nicht genehmigungsfähigen Haushaltssicherungskonzept in der vorläufigen Haushaltsführung, da die Ausgaben die Einnahmen überstiegen und der Haushaltsausgleich auch in der mittelfristigen Planung nicht darstellbar war. In den Jahren 2006 und 2007 ergaben sich kamerale Fehlbeiträge in Höhe von 5,2 Mio. € und 1,4 Mio. €. Diese konnten im Jahr 2008 insbesondere durch eine erhebliche Verbesserung der Gewerbesteuererinnahmen, in deren Folge im Ergebnis des Haushaltsjahres 2008 ein Überschuss entstand, wieder ausgeglichen werden. Darüber hinaus konnten im Haushaltsjahr 2008 sogar Mittel der kameralen allgemeinen Rücklage zugeführt werden.

Der nach den Regelungen des NKF aufgestellte Haushaltsplan 2009 wies einen geplanten Fehlbedarf von rd. 23 Mio. € aus. Die Wirtschaftskrise machte sich – wenn auch leicht zeitversetzt gegenüber anderen Kommunen in NRW – im zweiten Halbjahr 2009 im Haushalt der Stadt Lüdenscheid durch zurückgehende Steuererträge nachdrücklich bemerkbar. Infolge dessen stieg der ohnehin prognostizierte Jahresfehlbetrag deutlich auf 37 Mio. € an.

Die Folgen der Wirtschaftskrise wirkten auch in den Haushaltsplan 2010 hinein. Gegenüber dem dramatisch schlechten Gewerbesteuerergebnis 2009 von 31,5 Mio. € (Rückgang um fast 50% gegenüber dem Ergebnis 2008) wurde ein weiterer Rückgang der Gewerbesteuer auf 25 Mio. € erwartet. Darüber hinaus sanken die Schlüsselzuweisungen – bei gleichzeitig steigender Kreisumlage – infolge der positiven Steuerentwicklung vor 2009 noch mal um rd. 6 Mio. €. Der Haushaltsplan 2010 wies so einen Rekordfehlbedarf von fast 60 Mio. € aus.

Bei der Planung für 2010 war bereits absehbar, dass die Ausgleichsrücklage mit Abschluss des Haushaltsjahres 2009 weitestgehend aufgebraucht sein wird. Daher war eine Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage einzuplanen. Auch die Planungen der Folgejahre wiesen deutliche Fehlbedarfe aus. Da der Haushaltsausgleich innerhalb des gesetzlich vorgesehenen Zeitraums bis 2014 trotz des aufgestellten Haushaltssicherungskonzeptes nicht darstellbar war, wurde die Genehmigung des Haushaltssicherungskonzeptes 2010 durch die Aufsichtsbehörde versagt. Ab dem Haushaltsjahr 2010 waren damit wieder die Vorschriften der vorläufigen Haushaltsführung des § 82 GO NRW anzuwenden.

III. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die infolge der Weltwirtschaftskrise negative Entwicklung der deutschen Wirtschaft in 2008 und in 2009, allen voran der Automobilindustrie mit ihren Zulieferern, führte zu einem deutlichen Anstieg der Zahl der Unternehmensinsolvenzen sowie der Zahl der Arbeitslosen. Mit Konjunkturprogrammen wurde weltweit, und so auch in Deutschland beispielsweise mit dem Konjunkturpaket II, versucht, die Folgen der Wirtschaftskrise einzudämmen.

Die deutsche Wirtschaft wuchs in 2010 wieder deutlich. Das Bruttoinlandsprodukt stieg so stark wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr und damit deutlich stärker als zuvor von Wirtschaftsforschern prognostiziert.

Die konjunkturelle Erholung führte auch in den kommunalen Haushalten in NRW zu steigenden Steuereinnahmen, die aber das Vorkrisenniveau bei Weitem noch nicht wieder erreichten. Vielmehr fiel der Finanzierungssaldo (Einzahlungen abzüglich Auszahlungen) sogar geringfügig schlechter aus als 2009, was einen weiteren Anstieg der Kassenkreditbestände zu Folge hatte. Mit der volkswirtschaftlichen Stabilisierung ging somit keine Stabilisierung der kommunalen Haushalte einher.

IV. Haushaltswirtschaftliche Entwicklung der Stadt Lüdenscheid

Ertrags- und Aufwandslage

Die positive Wirtschaftsentwicklung machte sich bereits im zweiten Quartal 2010 im Haushalt der Stadt Lüdenscheid durch ansteigende Gewerbesteuererträge bemerkbar. Der Haushalt 2010 entwickelte sich deutlich besser als geplant und wies im Ergebnis sogar einen geringfügig niedrigeren Fehlbetrag als 2009 aus. Dies darf aber nicht darüber hinweg täuschen, dass die Aufwendungen die Erträge in 2010 deutlich übersteigen.

	Mio. €		2009/2010	
	2010	2009	absolut	in %
Erträge	154,3	147,5	+6,8	+4,6
Aufwendungen	189,1	184,6	+4,4	+2,4
Jahresergebnis	-34,8	-37,1	+2,3	

Die gesamten Erträge betrugen in 2010 rd. 154,3 Mio. € (Vorjahr: 147,5 Mio. €). Gegenüber der Planung von 134,2 Mio. € bedeutet dies eine positive Planabweichung von 20,1 Mio. € (+15%).

Die gegenüber der Planung und letztlich auch gegenüber dem Ergebnis 2009 auf 36,6 Mio. € gestiegenen Gewerbesteuererträge haben die Haushaltsentwicklung in 2009 positiv beeinflusst. Hierbei muss aber berücksichtigt werden, dass die Gewerbesteuererträge damit noch unter dem Niveau von 2005 liegen und hinter dem Gewerbesteuerjahresergebnis 2008 in Höhe von 60,5 Mio. € deutlich zurückbleiben.

Zwar sind die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um rd. 4,5 Mio. € auf 189,1 Mio. € gestiegen. Gegenüber der Planung sind aber nennenswerte Verbesserungen in einem Umfang von 5,7 Mio. € zu verzeichnen.

Mit den gegenüber der Planung eingetretenen Ertragsverbesserungen führt dies insgesamt zu einem deutlich geringeren Jahresfehlbetrag als ursprünglich angenommen. Der tatsächli-

che Jahresfehlbetrag von rd. 35 Mio. € bedeutet gegenüber dem Haushaltsplan 2010 eine Verbesserung um rd. 26 Mio. € und gegenüber dem Jahresergebnis 2009 eine Verbesserung um rd. 2 Mio. €. Gleichwohl weist der Haushalt damit ein enormes Defizit aus.

Der Jahresfehlbetrag 2010 kann nur in Höhe von 2,5 Mio. € durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage, die damit aufgebraucht ist, ausgeglichen werden. Der hierüber hinausgehende Betrag verringert die allgemeine Rücklage. Der Haushalt 2010 ist im Ergebnis nicht ausgeglichen.

Auch wenn die Entwicklung nicht so negativ ausgefallen ist, wie zunächst angenommen, hat sich die Lage der Stadt Lüdenscheid gegenüber dem Vorjahr insgesamt deutlich verschlechtert. Die weiterhin angespannte Lage und der dramatische Vermögensverzehr sind auch in den Fehlbeträgen der Haushaltspläne der Folgejahre deutlich sichtbar. Auch im Haushaltsjahr 2011 galt weiterhin die vorläufige Haushaltsführung.

Finanzlage

Während die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 einen positiven Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 16 Mio. € auswies, war dieser Bestand zum Schluss des Jahres 2009 nahezu aufgezehrt. Die Liquiditätslage hätte sich in 2009 noch schlechter entwickelt, wäre nicht durch den Zufluss aus dem Verkauf der Anteile an der KBR-GmbH ein einmaliger, positiver Sondereffekt in Millionenhöhe eingetreten. Die negative Liquiditätsentwicklung hielt auch in 2010 weiterhin an.

Die folgende Tabelle enthält die gesamten Ein- und Auszahlungen der Stadt ohne die Zahlungsflüsse aus der Aufnahme und Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung. Erst ohne Berücksichtigung dieser Zahlungsflüsse wird die negative Liquiditätsentwicklung tatsächlich deutlich.

	Mio. €		2009/2010	
	2010	2009	absolut	in %
Einzahlungen*	160,5	164,3	-3,8	-2,3
Auszahlungen*	192,4	178,5	+13,9	+7,8
Jahresergebnis	-31,9	-14,2	-17,7	

* ohne Zahlungsflüsse aus der Aufnahme und Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung

Die Finanzrechnung weist in 2010 eine deutlich negative Liquiditätsentwicklung aus. Der Saldo aus Ein- und Auszahlungen war auch deutlich negativer als in 2009. Die Einzahlungen waren fast 4 Mio. € geringer, die Auszahlungen fast 14 Mio. € höher als 2009. Um die Zahlungsfähigkeit der Stadt aufrecht zu erhalten, mussten erheblich mehr Kredite zur Liquiditätssicherung aufgenommen werden. Gegen Ende des Jahres 2010 bestanden Kredite zur Liquiditätssicherung in Höhe von 33 Mio. €.

Aufgrund der Planungen der Folgejahre ist mit einem weiteren Anstieg der Kredite zur Liquiditätssicherung zu rechnen. Durch die Verknappung des Kreditangebots auch für die Kommunen sowie durch die negative Haushaltsentwicklung der Stadt Lüdenscheid hat sich die Ausgangslage für eine sichere Liquiditätsausstattung der Stadt Lüdenscheid deutlich verschlechtert.

Positiv anzumerken ist, dass der Stadt Lüdenscheid aus dem durch die Bundesregierung initiierten Konjunkturpaket II zur Belebung der Wirtschaft finanzielle Mittel von über 6,6 Mio. € in 2009 zugesagt wurden. Diese Mittel wurden für zusätzliche, dringend erforderliche Maßnahmen in den Bereichen Bildung und Infrastruktur vorgesehen, die ohne diese Mittel kurz-

bis mittelfristig nicht hätten realisiert werden können. Die tatsächliche Realisierung der Maßnahmen fand sowohl in 2010 als auch 2011 statt und trug damit bereits in 2010 zu einer konjunkturellen Belebung der Wirtschaft bei.

Darüber hinaus ist weiterhin anzumerken, dass in 2010 der zweite Teil eines sehr umfassenden Instandhaltungsprogramms abgewickelt wurde. Die Stadt hatte in der Eröffnungsbilanz Rückstellungen in einem Umfang von rd. 11 Mio. € für unterlassene Instandhaltungen gebildet. Die dringend notwendigen Maßnahmen, insbesondere im Bereich der Straßenunterhaltung und der Gebäudeunterhaltung, werden sukzessive in den Jahren 2009-2012 abgewickelt und tragen so zum Substanzerhalt des städtischen Vermögens bei.

Vermögens- und Schuldenlage

Die nun aufgestellte Schlussbilanz zum 31.12.2010 – nachfolgend in der Kurzübersicht – ermöglicht nach Abschluss des Haushaltsjahres 2010 einen Vergleich mit der Schlussbilanz zum 31.12.2009.

Aktiva		Mio. €		%	
		31.12.10	31.12.09	31.12.10	31.12.09
1.	Anlagevermögen	639,9	646,8	96,9%	96,4%
	Immaterielles Vermögen	0,3	0,3		
	Sachanlagen	421,1	425,9		
	Finanzanlagen	218,5	220,6		
2.	Umlaufvermögen	17,7	22,2	2,7%	3,3%
	Vorräte	5,2	5,9		
	Forderungen und sonst. VG	6,5	6,0		
	Liquide Mittel	6,0	10,4		
3.	Aktive Rechnungsabgrenzung	2,6	2,0	0,4%	0,3%
	Summe	660,2	671,0		

Passiva		Mio. €		%	
		31.12.10	31.12.09	31.12.10	31.12.09
1.	Eigenkapital	263,1	297,9	39,9%	44,4%
	Allgemeine Rücklage	295,4	295,4		
	Ausgleichsrücklage	2,5	39,6		
	Jahresfehlbetrag	-34,8	-37,1		
2.	Sonderposten	121,4	125,3	18,4%	18,7%
3.	Rückstellungen	115,1	118,9	17,4%	17,7%
4.	Verbindlichkeiten	156,8	125,8	23,8%	18,7%
5.	Passive Rechnungsabgrenzung	3,8	3,1	0,6%	0,5%
	Summe	660,2	671,0		

(Es können sich kleine rundungsbedingte Differenzen ergeben)

Die Bilanzsumme sinkt um rd. 11 Mio. €, da sowohl Anlage- als auch Umlaufvermögen zurückgegangen sind. Durch den entstandenen Jahresfehlbetrag sinkt das Eigenkapital. Die Verbindlichkeiten haben sich insbesondere infolge der negativen Liquiditätsentwicklung gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht.

Der sinkende Wert des Anlagevermögens ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Abschreibungen auf das Anlagevermögen den Wert der Neuzugänge deutlich überstei-

gen. Das Sinken des Umlaufvermögens ist im Wesentlichen mit der deutlichen Abnahme des Bestandes an eigenen Finanzmitteln zu erklären.

Während die Eröffnungsbilanz der Stadt ein Eigenkapital von 335,2 Mio. € auswies, war der Wert des Eigenkapitals zum 31.12.2009 bereits deutlich auf 297,9 Mio. € gesunken. Auch in 2010 setzt sich der Eigenkapitalverzehr fort. Der Jahresfehlbetrag von 35 Mio. € mindert das Eigenkapital zum 31.12.2010 auf nur noch 263,1 Mio. €. Die Eigenkapitalquote sinkt von 44% auf 40%. Sofern sich die Fehlbeträge in den Folgejahren in gleicher Größenordnung fortsetzen, ist das Eigenkapital in nicht einmal 10 Jahren aufgebraucht. Die Stadt wäre dann überschuldet.

Die Bilanz zum 31.12.2010 weist einen Bestand an Sonderposten von 121,4 Mio. € (Stand 31.12.2009: 125,3 Mio. €) aus. Dies entspricht 18,4% der Bilanzsumme (Stand 31.12.2009: 18,7%). Korrespondierend zum sinkenden Wert des Anlagevermögens sinken auch die Ansätze für die Sonderposten, da die Sonderpostenaufösungen die Neuzugänge übersteigen.

Ein Rückgang der Pensionsrückstellungen und die teilweise Auflösung der Instandhaltungsrückstellungen sind ursächlich für den Rückgang der Rückstellungen auf insgesamt fast 115 Mio. €. Die Rückstellungen für künftige Pensionszahlungen betragen hiervon alleine 90 Mio. €.

Der Verbindlichkeitenstand ist gegenüber dem Vorjahr stark angestiegen. Einerseits ist dies auf die Erhöhung des Bestandes an Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung um 25 Mio. € auf 33 Mio. € zurückzuführen. Andererseits hat sich auch eine Zunahme des Bestandes an Investitionskrediten um rd. 1,7 Mio. € ergeben. In 2010 wurde neben der eigentlichen Kreditermächtigung aus 2010 auch ein Teil der nach 2010 übertragenen Kreditermächtigung aus 2009 in Anspruch genommen. Da es in den Jahren 2007 und 2008 zu einem zwischenzeitlichen Abbau der Investitionskredite gekommen ist, ist der Stand an Investitionskrediten zum 31.12.2010 mit 99,1 Mio. € insgesamt niedriger als zum Höchststand am 31.12.2006, als der Stand rd. 101 Mio. € betrug. Von den gesamten Verbindlichkeiten in Höhe von 156,8 Mio. € sind rd. 67,1 Mio. € langfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren.

Weitere Analyse der Haushaltslage - Kennzahlen

Zur weiteren Analyse der Haushaltslage kann auf die als Anlage 1 beigefügten Auswertungen anhand der dortigen Kennzahlen verwiesen werden.

V. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Die positive Entwicklung der Gewerbesteuer hielt auch in 2011 an. Der Gewerbesteueransatz wurde auf 35 Mio. € erhöht und im Ergebnis noch deutlich übertroffen. Die Schlüsselzuweisungen stiegen aufgrund der negativen Entwicklung der Gewerbesteuer in Vorjahren um 18 Mio. € an. Der Haushaltsplan 2011 wies infolgedessen ein Defizit von „nur“ 22 Mio. € aus. Da aber auch die weitere Planung der Jahre 2012-2014 Defizite zwischen 14 und 18 Mio. € auswies, war die Stadt weiterhin in der Pflicht, ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen.

Das für 2011 aufgestellte Haushaltssicherungskonzept konnte den Haushaltsausgleich im gesetzlich vorgesehenen Zeitrahmen bis 2014 nicht herstellen. Die Stadt Lüdenscheid befand sich weiterhin in der vorläufigen Haushaltsführung.

Die im Rahmen des Genehmigungsverfahrens für den Haushaltsplan 2010 durch die Kommunalaufsichtsbehörde verfügte Reduzierung der zulässigen Kreditaufnahmen für die Folgejahre wirkte sich im Haushaltsjahr 2011 erstmals in vollem Umfang aus. Im Bereich der Investitionstätigkeit sind die Möglichkeiten der Stadt Lüdenscheid gegenüber den Vorjahren hierdurch deutlich beschränkt worden.

Im Jahr 2011 wurde der § 76 der Gemeindeordnung geändert. Für ein genehmigungsfähiges Haushaltssicherungskonzept muss der Haushaltsausgleich nunmehr innerhalb eines 10-Jahreszeitraums (zuvor: 4 Jahre) hergestellt werden. Um das Ziel eines genehmigungsfähigen Haushaltssicherungskonzeptes zu erreichen, hat der Rat der Stadt Lüdenscheid am 23.05.2011 beschlossen, ein Beratungsangebot der Bezirksregierung Arnsberg in Bezug auf die Haushaltskonsolidierung anzunehmen. Es wurde eine Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit der Stadt Lüdenscheid mit den Kommunalaufsichten der Bezirksregierung Arnsberg und des Märkischen Kreises zur Haushaltskonsolidierung abgeschlossen.

VI. Risiken und Chancen

Die finanzielle Lage der Stadt bleibt weiterhin angespannt. Auch wenn sich die geplanten Defizite nach 2010 deutlich verringert haben, liegen sie weiterhin in nicht unerheblicher Größenordnung. Zu weiteren Einzelheiten kann auf die Ausführungen in den Vorberichten zu den Haushaltsplänen verwiesen werden.

Der Bedarf an Krediten zur Liquiditätssicherung zur Sicherung der Aufgabenerfüllung ist im interkommunalen Vergleich eher unterdurchschnittlich, er wächst aber stetig an. Zwar sind die Auswirkungen der Zinszahlungen auf den Haushalt aufgrund des moderaten Zinsniveaus noch gering. Das Zusammentreffen wachsender Kreditbestände mit möglichen Zinssteigerungen birgt aber ein erhebliches finanzielles Risiko für künftige Haushalte.

Darüber hinaus stehen den wachsenden Kreditbedarfen der Stadt zurückgehende Angebote des Finanzmarkts gegenüber. Das Bankeninteresse zum Abschluss neuer Kreditvereinbarungen ist bei den Ausschreibungen der Stadt Lüdenscheid deutlich zurückgegangen. Die Sicherung der Liquiditätsversorgung insbesondere für Kommunen in der vorläufigen Haushaltsführung wird deutlich schwieriger.

Die Anforderungen, die sich durch die demografische Entwicklung ergeben, wurden im Rahmen eines Demografiekonzepts untersucht, sind aber in den Auswirkungen für den städtischen Haushalt nach wie vor schwer prognostizierbar. Bei zurückgehenden Einwohnerzahlen, wie sie für Lüdenscheid erwartet werden, ist aber tendenziell mit sinkenden Zuweisungen des Landes aus dem Gemeindefinanzausgleich zu rechnen.

Die Entwicklung der sozialen Leistungen bedeutet für die Stadt Lüdenscheid über die Kreisumlage (bzw. mittelbar über die Landschaftsverbandsumlage) ein nicht beeinflussbares Risiko für künftige Haushalte.

Nicht unerhebliche zusätzliche Belastungen werden sich aus den künftigen Versorgungsaufwendungen für die Pensionäre ergeben. Im ungünstigsten Fall könnte sich der Versorgungsaufwand bis 2030 von etwa 3,6 Mio. € in 2010 mehr als verdoppeln. Aber auch im Falle günstiger Verläufe ist mit einem Anstieg um etwa 2,6 Mio. € zu rechnen.

Die Stadt Lüdenscheid hat als Gesellschafterin gegenüber der MGR GmbH eine sog. harte Patronatserklärung abgegeben. Aus der Inanspruchnahme dieser Patronatserklärung durch die Gesellschaft werden sich künftig deutliche finanzielle Belastungen ergeben. Die Bildung von Rückstellungen hierfür im Jahresabschluss 2010 ist nicht zulässig.

Lagebericht

Die KDVZ Citkomm ist verpflichtet, in ihrem Jahresabschluss zusätzliche Pensions- und Beihilfeverpflichtungen auszuweisen. Sie hat angekündigt, diese zusätzlichen Verpflichtungen gegenüber den Zweckverbandsmitgliedern geltend zu machen. Die Stadt Lüdenscheid ist Mitglied des Zweckverbandes der KDVZ Citkomm. Die Stadt darf im Jahresabschluss 2010 hierfür keine Rückstellungen bilden. Es ist aber in künftigen Jahren mit Belastungen zu rechnen.

Zur Energieeinsparung wurden in der Vergangenheit bereits zahlreiche Investitionsmaßnahmen getätigt. Weitere Maßnahmen erfolgten im Rahmen des Konjunkturpakets und werden in Form des Energie-Contracting fortgeführt. Mit den getroffenen und geplanten Maßnahmen erscheint allerdings angesichts weiterhin steigender Energiepreise für die Zukunft bestenfalls eine Kostenstabilisierung möglich.

Der Rat der Stadt Lüdenscheid hat am 23.05.2011 beschlossen, den Förderantrag für die Bausteine „Phänomenta“ und „Technikzentrum“ für das Stadtentwicklungsprojekt Denkfabrik bei der Bezirksregierung zu stellen. Die Bausteine sind Bestandteil der Planungen für das Areal rund um den Bahnhof Lüdenscheid, das zu einem sogenannten Wissensquartier entwickelt werden soll. Das Projekt bietet auch angesichts der dem Rat bekannten finanziellen Risiken die Chance zur Reduzierung des Fachkräftemangels und damit zur Zukunftssicherung des Wirtschaftsstandortes Lüdenscheid. Mit Bescheid vom 25.09.2011 wurden der Stadt Lüdenscheid Zuwendungen in Höhe von 12,3 Mio. € bewilligt.

Die Änderung des § 76 Gemeindeordnung bietet der Stadt Lüdenscheid mit dem auf 10 Jahre verlängerten Konsolidierungszeitraum die Möglichkeit, ein langfristig wirkendes, genehmigungsfähiges Haushaltssicherungskonzept zu erarbeiten, damit die Stadt nicht länger als Nothaushaltsgemeinde eingestuft wird.

VII. Verantwortlichkeiten in der Stadt Lüdenscheid

Gemäß § 95 Abs. 2 GO NRW sind am Schluss des Lageberichts für die Mitglieder des Verwaltungsvorstands nach § 70 GO NRW und für die Ratsmitglieder die Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen, der ausgeübte Beruf, die Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des AktG, die Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form sowie die Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen zwingend anzugeben.

Die entsprechenden Angaben sind in der als Anlage 2 beigefügten Übersicht aufgeführt. Die Daten der Ratsmitglieder beruhen auf Selbstauskünften, die im Rahmen der Abfrage nach § 17 Korruptionsbekämpfungsgesetz erteilt wurden. Beschlussfassungen des Rates der Stadt Lüdenscheid zur Besetzung der Gremien städtischer Beteiligungen wurden berücksichtigt. Die Daten der Mitglieder des Verwaltungsvorstandes beruhen ebenfalls auf Selbstauskünften.

Lüdenscheid, 01.12.2013

Lüdenscheid, 02.12.2013

In Vertretung

gez. Blasweiler

gez. Dzewas

Dr. Karl Heinz Blasweiler
Stadtkämmerer

Dieter Dzewas
Bürgermeister

Lagebericht

Anlage 1 - NKF-Kennzahlenset mit Erläuterungen

„NKF-Kennzahlenset“ mit Erläuterungen

Das Innenministerium NRW hat per Runderlass vom 01.10.2008 zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Kommunen in NRW in einem Kennzahlenset wichtige Kennzahlen zusammengefasst (NKF-Kennzahlenset). Für die Analyse der Haushaltslage der Stadt Lützen- scheid wurden die Kennzahlen des NKF-Kennzahlensets nachfolgend ausgewertet.

Soweit interkommunale Vergleichswerte (Orientierungswerte) aufgeführt sind, beruhen diese auf den Ergebnissen einer Erhebung des Ministeriums für Inneres und Kommunales NRW aus Oktober 2010, die Ende 2012 im Handbuch zum NKF-Kennzahlenset des MIK veröffentlicht wurden. Es wurden jeweils die Vergleichswerte der großen kreisangehörigen Gemein- den herangezogen. Die Erhebung wiederum beruht auf den Ergebnis- und Finanzplanungs- daten 2010 sowie auf den Bilanzdaten der Eröffnungsbilanzen zum 01.01.2009 und den Schlussbilanzen zum 31.12.2009 der Gemeinden und Kreise in NRW.

Kennzahlen zur Ertragslage

Die nachfolgend aufgeführten Kennzahlen zur Ertragslage beruhen auf den aufgeführten Zahlen der Ergebnisrechnung. Da für 2009 erstmals eine Ergebnisrechnung nach den Grundsätzen des NKF aufgestellt wurde, liegen nun zum Haushaltsjahr 2010 auch erstmalig Vergleichswerte für ein Vorjahr vor.

Aufwandsdeckungsgrad

Der Aufwandsdeckungsgrad gibt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Der Normalfall sollte die Aufwandsde- ckung sein (Aufwandsdeckungsgrad mindestens 100%).

$$\text{Aufwandsdeckungsgrad} = \frac{\text{Ordentliche Erträge}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} * 100 = 79,5\% \text{ (Vorjahr: 80,1\%)}$$

Bei einem Wert unter 100% reichen die ordentlichen Erträge nicht zur Deckung der ordentli- chen Aufwendungen. Der Aufwandsdeckungsgrad liegt leicht unter dem Vorjahreswert.

Netto-Steuerquote

Die Netto-Steuerquote zeigt an, zu welchem Anteil die Gemeinde sich über Steuern selbst finanzieren kann. Hierbei werden die an das Land abzuführende Gewerbesteuerumlage und die Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit subtrahiert, da deren Höhe auf der Steuerkraft der Stadt beruht (hieraus resultiert die Bezeichnung Netto-Steuerquote).

$$\text{Netto - Steuerquote} = \frac{\text{Steuererträge - GewSt.Umlage - Fonds Deutsche Einheit}}{\text{Ordentliche Erträge - GewSt.Umlage - Fonds Deutsche Einheit}} * 100 = 53,2\% \text{ (Vorjahr: 52,4\%)}$$

Der Wert ist aufgrund der gestiegenen Steuererträge gegenüber dem Vorjahr leicht gestie- gen. Im interkommunalen Vergleich ist dieser Wert überdurchschnittlich (Durchschnitt: 46,7%).

Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote gibt an, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen Dritter abhängig ist.

$$\text{Zuwendungsquote} = \frac{\text{Erträge aus Zuwendungen}}{\text{Ordentliche Erträge}} * 100 = 12,1\% \text{ (Vorjahr: 15,0\%)}$$

Im interkommunalen Vergleich ist dieser Wert unterdurchschnittlich (Durchschnitt NRW: 24,1%) und insbesondere aufgrund der deutlich gesunkenen Schlüsselzuweisungen gegenüber dem Vorjahr noch mal geringer.

Personalintensität

Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

$$\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} * 100 = 20,9\% \text{ (Vorjahr: 22,2\%)}$$

Knapp über 1/5 der ordentlichen Aufwendungen wird durch das Personal verursacht. Im interkommunalen Vergleich ist dieser Wert leicht unterdurchschnittlich (Durchschnitt NRW: 21,5%). Aufgrund des im Jahresberichts beschriebenen Einmaleffekts bei den Pensionsrückstellungen sind die Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr gesunken und damit auch die Personalintensität.

Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Sach- und Dienstleistungsintensität soll Auskunft darüber geben, in welchem Umfang sich eine Gemeinde bei der Aufgabenerfüllung Leistungen Dritter bedient.

$$\text{Sach- und Dienstleistungsintensität} = \frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} * 100 = 19,9\% \text{ (Vorjahr: 20,1\%)}$$

Rd. 1/5 der ordentlichen Aufwendungen wird durch externe Sach- und Dienstleistungen verursacht. Im interkommunalen Vergleich ist dieser Wert überdurchschnittlich (Durchschnitt NRW: 17,0%). Der Wert ist allerdings gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

Transferaufwandsquote

Die Transferaufwandsquote gibt an, welchen Anteil die Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen haben.

$$\text{Transferaufwandsquote} = \frac{\text{Transferaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} * 100 = 40,6 \text{ (Vorjahr: 39,1\%)}$$

Im interkommunalen Vergleich ist dieser Wert unterdurchschnittlich (Durchschnitt NRW: 44,0%). Er ist allerdings insbesondere aufgrund der gestiegenen Kreisumlage gegenüber dem Vorjahr erkennbar angestiegen.

Drittfinanzierungsquote

Die Drittfinanzierungsquote stellt das Verhältnis aus Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten und bilanziellen Abschreibungen auf das Anlagevermögen dar und zeigt insofern, inwieweit die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten die Abschreibungen abmildern. Da Sonderposten auf Finanzierungen Dritter beruhen, wird die Beeinflussung des Werteverzehrs des Anlagevermögens durch Drittfinanzierungen dargestellt.

$$\text{Drittfinanzierungsquote} = \frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten}}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}} * 100 =$$

43,6% (Vorjahr: 41,2%)

Den bilanziellen Abschreibungen stehen fast 44% Erträge aus der Auflösung von Sonderposten gegenüber. Im interkommunalen Vergleich ist das ein unterdurchschnittlicher Wert (Durchschnitt NRW: 45,3%). Durch den Anstieg gegenüber dem Vorjahr nähert sich der Wert allerdings dem Durchschnitt an.

Zinslastquote

Die Zinslastquote gibt an, welche Belastung aus Zinsaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen besteht.

$$\text{Zinslastquote} = \frac{\text{Finanzaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} * 100 = \text{2,6\% (Vorjahr: 2,5\%)}$$

Die Zinslastquote ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen, da die Zinsaufwendungen gestiegen sind. Im interkommunalen Vergleich ist der Wert nach wie vor unterdurchschnittlich (Durchschnitt NRW: 3,4%).

Kennzahlen zur Finanzlage

Liquidität 2. Grades

Die Liquidität 2. Grades zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können. Damit die Stadt jederzeit in der Lage ist, ihre kurzfristigen Verbindlichkeiten zu bedienen, sollte der Wert größer als 100% sein.

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} * 100 = 18,3\%$$

(Vorjahr: 47,8%)

Auffällig ist der starke Rückgang dieser Kennzahl gegenüber dem Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf den deutlichen Anstieg der Kredite zur Liquiditätssicherung zurückzuführen. Im interkommunalen Vergleich ist das ein deutlich unterdurchschnittlicher Wert (Durchschnitt NRW: 64,9%).

Da es sich hier lediglich um einen Wert zum Stichtag 31.12. handelt, ist die Aussagekraft begrenzt, da die Liquidität der Stadt deutlichen Schwankungen unterliegt.

Kurzfristige Verbindlichkeitenquote

Die kurzfristige Verbindlichkeitenquote gibt an, wie hoch die Bilanz durch kurzfristige Verbindlichkeiten „belastet“ wird. Der Wert sollte nach Ansicht des MIK und der GPA nicht größer als 5% sein.

$$\text{Kurzfristige Verbindlichkeitenquote} = \frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}} * 100 = 9,6\%$$

(Vorjahr: 5,0%)

Infolge des Anstiegs der Kredite zur Liquiditätssicherung steigt die kurzfristige Verbindlichkeitenquote deutlich an. Im interkommunalen Vergleich ist der Wert überdurchschnittlich (Durchschnitt NRW: 3,7%).

Kennzahlen zur Vermögens- und Schuldenlage

Die Analyse der Schlussbilanz kann sich zunächst nur auf den Vergleich mit der Eröffnungsbilanz beziehen. Weitere Vorjahreswerte, die Trends oder Entwicklungen erkennen lassen würden, sind nicht vorhanden.

Soweit die Kennzahlen neben Bilanzwerten auf Zahlen der Ergebnis- und/oder Finanzrechnung beruhen, sind keine Vergleichswerte für Vorjahre vorhanden.

Anlagenintensität

Die Anlagenintensität stellt das Verhältnis zwischen Anlagevermögen und dem Gesamtvermögen (= Bilanzsumme) dar. Die Anlagenintensität bei der Stadt Lüdenscheid beträgt:

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} * 100 = 96,9\% \text{ (Vorjahr: 96,4\%)}$$

Wie bei anderen Gemeinden liegt die Anlagenintensität auch bei der Stadt Lüdenscheid deutlich über 90%. Da im Anlagevermögen sämtliche Vermögensgegenstände ausgewiesen werden, die dem Betrieb dauernd zu dienen bestimmt sind, wird hiermit die langfristige Bindung eines gewichtigen Teils des Vermögens der Stadt und eine nur eingeschränkte Flexibilität im Hinblick auf die Erzielung von Liquiditätseffekten durch Veräußerungen gezeigt.

Die Anlagenintensität ist trotz gesunkenen Buchwertes des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr angestiegen, da einerseits auch der Wert des Umlaufvermögens zurückgegangen ist und andererseits auch die Bilanzsumme gesunken ist. Das Anlagevermögen nimmt insofern an der gesamten Bilanzsumme einen höheren Anteil ein.

Infrastrukturquote

Die Infrastrukturquote setzt das vorhandene Infrastrukturvermögen ins Verhältnis zum Gesamtvermögen (= Bilanzsumme).

$$\text{Infrastrukturquote} = \frac{\text{Infrastrukturvermögen}}{\text{Bilanzsumme}} * 100 = 24,1\% \text{ (Vorjahr: 24,5\%)}$$

Bei der o.a. Infrastrukturquote ist zu berücksichtigen, dass ein gewichtiger Teil des gemeindlichen Infrastrukturvermögens mit den Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen in der Stadtentwässerung Lüdenscheid SEL AöR ausgegliedert ist, die zu 100% im Eigentum der Stadt Lüdenscheid steht. Insoweit ist die Infrastrukturquote niedriger als bei vergleichbaren Kommunen, deren Abwasserbeseitigungsanlagen im gemeindlichen Kernhaushalt bewirtschaftet werden.

Im interkommunalen Vergleich liegt der Wert daher unter dem Durchschnitt. Der Durchschnittswert bei den kreisangehörigen Gemeinden liegt bei 30,5%. Aufgrund der deutlichen Unterschiede zwischen den Kommunen in Bezug auf die Struktur und den Ausgliederungsgrad ist ein interkommunaler Vergleich nicht sachgerecht.

Die Infrastrukturquote sinkt gegenüber dem Vorjahr geringfügig.

Abschreibungsintensität

Die Kennzahl stellt die bilanziellen Abschreibungen auf das Anlagevermögen in das Verhältnis zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen und gibt an, in welchem Umfang die Gemeinde in der laufenden Verwaltungstätigkeit durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

$$\text{Abschreibungsintensität} = \frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} * 100 = 11,6\%$$

(Vorjahr: 12,3%)

Die Abschreibungsintensität ist gegenüber dem Vorjahr gesunken, da auch die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen sind. Der Wert ist im interkommunalen Vergleich überdurchschnittlich (Durchschnitt NRW: 7,9%). Bei dieser Kennzahl können sich interkommunale Unterschiede aus unterschiedlichen Vorgehensweisen bei der erstmaligen Bewertung des Vermögens und unterschiedliche Strategien der Abschreibung (kurze versus lange Nutzungsdauern) beeinflussend auswirken.

Anlagendeckungsgrad 1

Der Anlagendeckungsgrad 1 gibt Auskunft darüber, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist.

Der Anlagendeckungsgrad 1 ist für sich genommen wenig aussagekräftig, da hierfür eine Zielgröße notwendig sein müsste, welcher Teil des Anlagevermögens optimalerweise durch Eigenkapital finanziert sein sollte. Eine solche allgemein akzeptierte Zielgröße existiert jedoch weder in der Literatur noch in der Praxis.

$$\text{Anlagendeckungsgrad 1} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} * 100 = 41,1\% \text{ (Vorjahr: 46,1\%)}$$

Es sinken sowohl das Eigenkapital als auch das Anlagevermögen. Das Eigenkapital sinkt aber stärker als das Anlagevermögen. Der Anlagendeckungsgrad 1 sinkt daher gegenüber dem Vorjahr.

Anlagendeckungsgrad 2

Der Anlagendeckungsgrad 2 stellt dar, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital gedeckt ist. Langfristiges Vermögen sollte auch langfristig finanziert sein (Goldene Finanzierungsregel). Der Orientierungswert liegt nach Ansicht der GPA NRW daher bei mindestens 100%, damit für langfristig gebundenes Vermögen auch in ausreichendem Maße langfristiges Kapital zur Verfügung steht.

Bei der Ermittlung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen das Eigenkapital sowie die langfristigen Passivpositionen der Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und des langfristigen Fremdkapitals gegenübergestellt. Zum langfristigen Fremdkapital gehören die Pensionsrückstellungen sowie die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Anlagendeckungsgrad 2 =

$$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{SoPo für Zuwendungen und Beiträge} + \text{langfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} * 100 = 82,7\%$$

(Vorjahr: 87,9%)

Fast 83% des Anlagevermögens der Stadt Lüdenscheid sind langfristig finanziert. Im interkommunalen Vergleich liegt der Wert unter dem Durchschnitt (Durchschnitt NRW: 94,0%). Er ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken.

Der weitaus überwiegende Teil der sonstigen Sonderposten (=11,7 Mio. €) kann ebenfalls den langfristigen Passivpositionen – und daher den eigenkapitalähnlichen Positionen – zugerechnet werden. Zieht man diesen Teil in die Betrachtung mit ein, ergibt sich ein Deckungsgrad von rd. 84,6% (Vorjahr: 89,8%).

Eigenkapitalquote 1

Die Eigenkapitalquote 1 zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (= Bilanzsumme) ist.

$$\text{Eigenkapitalquote 1} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} * 100 = 39,9\% \text{ (Stand 01.01.2009: 44,4\%)}$$

Die Eigenkapitalquote der Stadt Lüdenscheid liegt knapp unter 40% und ist gegenüber dem Vorjahreswert trotz gesunkener Bilanzsumme im Wesentlichen durch den entstandenen Jahresfehlbetrag gesunken.

Im interkommunalen Vergleich liegt der Wert unter dem Durchschnitt. Der Durchschnittswert bei den kreisangehörigen Gemeinden in NRW liegt bei 46,4%.

Eigenkapitalquote 2

Die Eigenkapitalquote 2 bezieht in die Betrachtung die eigenkapitalähnlichen Positionen der langfristigen Sonderposten mit ein und setzt diese ins Verhältnis zum Gesamtkapital (= Bilanzsumme).

$$\text{Eigenkapitalquote 2} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{SoPo für Zuwendungen und Beiträge}}{\text{Bilanzsumme}} * 100 = 56,4\%$$

(Vorjahr: 61,1%)

Auch die Eigenkapitalquote 2 sinkt. Neben dem gesunkenen Eigenkapital macht sich hier auch ein Sinken der Sonderposten bemerkbar. Bezieht man – wie beim Anlagendeckungsgrad 2 – auch hier wieder die eigenkapitalähnlichen Teile der sonstigen Sonderposten mit ein, ergibt sich eine Eigenkapitalquote 2 von 58,2% (Vorjahr: 62,9%).

Im interkommunalen Vergleich liegt der Wert unter dem Durchschnitt. Der Durchschnittswert bei den kreisangehörigen Gemeinden liegt bei 66,3%.

Fehlbetragsquote

Die Fehlbetragsquote gibt Auskunft darüber, mit welchem Anteil das Eigenkapital durch den Fehlbetrag in Anspruch genommen wird.

$$\text{Fehlbetragsquote} = \frac{\text{Negatives Jahresergebnis}}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allg. Rücklage}} * (-100) = 11,7\% \text{ (Vorjahr: 11,1\%)}$$

Der Wert ist gestiegen und liegt nun leicht über dem Durchschnitt der kreisangehörigen Gemeinden in NRW (11,6%). Bei in Folgejahren gleichen Jahresfehlbeträgen würde es etwa 8-9 Jahre dauern, bis das Eigenkapital der Stadt Lüdenscheid aufgezehrt wäre.

Investitionsquote

Die Investitionsquote gibt an, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüber stehen.

Eine Investitionsquote von unter 100% weist einen Substanzverlust aus. Allerdings kann eine Investitionsquote von unter 100% sogar geboten sein, wenn für die künftige Aufgabenerfüllung – z.B. in Anbetracht der demografischen Entwicklung – weniger Anlagevermögen benötigt wird. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass der Wert des bisherigen Anlagevermögens keine Feststellung über die Eignung für eine wirtschaftliche Aufgabenerfüllung der Stadt liefert.

$$\text{Investitionsquote} = \frac{\text{Bruttoinvestitionen}}{\text{Abgänge des AV} + \text{Abschreibungen AV}} * 100 = 71,3\% \text{ (Vorjahr: 49,2\%)}$$

Die Stadt Lüdenscheid liegt mit dem Wert nach wie vor unter dem Durchschnittswert der kreisangehörigen Gemeinden in NRW, der 101,7% beträgt. Der Wert der Stadt ist allerdings gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Die Bruttoinvestitionen (Anlagenzugänge) liegen bei gleichzeitig gesunkenen Abschreibungen deutlich über dem Vorjahresniveau.

Dynamischer Verschuldungsgrad

Durch den dynamischen Verschuldungsgrad soll die Schuldentilgungsfähigkeit der Gemeinde beurteilt werden. Der Verschuldungsgrad gibt an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus der laufenden Verwaltungstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden können.

Erstrebenswert ist nach Ansicht des MIK und der GPA ein positiver Wert von über 20,0. Bei negativem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ist die Kennzahl wenig aussagekräftig.

$$\text{Dynamischer Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit}} = -10,3 \text{ (Vorjahr: -11,3)}$$

Da der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in 2010 negativ war, ergeben sich – wie schon im Vorjahr – keine freien Finanzmittel aus laufender Verwaltungstätigkeit, die zur Schuldentilgung dienen könnten.

Bewertung der vorliegenden Kennzahlen

Die vorliegenden Kennzahlen der Stadt stellen zunächst nur auf die Jahre 2009 und 2010 ab. Die Aussagekraft der Kennzahlen erhöht sich zwar gegenüber dem Vorjahr, da nunmehr ein Vergleichsjahr hinzukommt. Sie ist aber nach wie vor begrenzt, sofern kein Mehrjahresvergleich möglich ist.

Ein Vergleich mit den Orientierungswerten, die durch das MIK NRW veröffentlicht wurden, kann erste Anhaltspunkte für eine weitere Analyse liefern. Allerdings sind die Aussagekraft und die interkommunale Vergleichsmöglichkeit aufgrund unterschiedlichster Strukturen in den einzelnen Städten sehr begrenzt. Insoweit verwundert es nicht, dass das MIK und die GPA bei den meisten Kennzahlen auf die Festlegung eines Zielwerts verzichten.

In den kommenden Jahresabschlüssen können die Analysen um Mehrjahresvergleiche ergänzt werden. Soweit weitere Orientierungswerte seitens des Landes NRW oder der GPA NRW vorgelegt werden, können diese in den Vergleich mit einbezogen werden. Die Aussagekraft wird sich hierdurch – unter Berücksichtigung der vorstehenden Einschränkungen – gegenüber dem derzeitigen Stand erhöhen.

Lagebericht

Anlage 2 - Verantwortlichkeiten

- Verwaltungsvorstand
- Ratsmitglieder

Verwaltungsvorstand gem. § 70 GO NRW

Name, Vorname	Pflichtangaben
Dzewas, Dieter	Beruf: - Bürgermeister der Stadt Lüdenscheid Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien: - Mitglied Aufsichtsrat Lüdenscheider Wohnstätten AG - ordentliches Mitglied Aufsichtsrat Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH - Mitglied Aufsichtsrat Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH - Mitglied Aufsichtsrat Kunststoff-Institut für die mittelständische Wirtschaft NRW GmbH - Vorsitz Aufsichtsrat Entwicklungs- und GründerCentrum Lüdenscheid GmbH - Vorsitz Aufsichtsrat Lüdenscheider Stadtmarketing GmbH - zweiter stellvertretender Vorsitzender Aufsichtsrat ENERVIE - Südwestfalen Energie und Wasser AG - zweiter stellvertretender Vorsitzender Aufsichtsrat Mark-E AG - Mitglied Präsidium ENERVIE - Südwestfalen Energie und Wasser AG - Mitglied Präsidium Mark-E AG - Mitglied Regionalbeirat Regionaldirektion Märkischer Kreis AOK Westfalen-Lippe - Mitglied Aufsichtsrat Werkzeugbau-Institut Südwestfalen GmbH - ordentliches Mitglied Aufsichtsrat Stadtwerke Kierspe GmbH Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - Mitglied Verwaltungsrat KDVBZ Citkomm - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Lüdenscheid - Mitglied Risikoausschuss Sparkasse Lüdenscheid - Mitglied Hauptausschuss Sparkasse Lüdenscheid - Vorstand Wasserbeschaffungsverband Lüdenscheid - Vorsitz Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Mitglied Verwaltungsausschuss Agentur für Arbeit (seit 07/ 2010)

Name, Vorname	Pflichtangaben
Blasweiler, Karl Heinz	Beruf: - Kämmerer der Stadt Lüdenscheid - Geschäftsführer Entwicklungs- und GründerCentrum Lüdenscheid GmbH Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien: - Mitglied Aufsichtsrat DIAL GmbH - Mitglied Aufsichtsrat IFU GmbH - Mitglied Aufsichtsrat Telemark Telekommunikationsgesellschaft Mark mbH - Mitglied Beirat ENERVIE - Südwestfalen Energie und Wasser AG Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - Vorsitz Verwaltungsrat Stadtentwässerungsbetrieb Lüdenscheid -AöR- - ordentliches Mitglied Verbandsversammlung KDvZ Citkomm
Dr. Schröder, Wolfgang	Beruf: - Beigeordneter der Stadt Lüdenscheid Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien: - Mitglied Aufsichtsrat Lüdenscheider Wohnstätten AG Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - Mitglied Verwaltungsausschuss Agentur für Arbeit Iserlohn (bis 07/2010)
Theissen, Wolff-Dieter	Beruf: - Beigeordneter der Stadt Lüdenscheid Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - Verbandsvorsteher Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH

Ratsmitglieder

Name, Vorname	Pflichtangaben
Adam, Norbert	Beruf: - Studiendirektor Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Lüdenscheid - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - ordentliches Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Vertreter Hauptversammlung ENERVIE - Südwestfalen Energie und Wasser AG
Biernadzki, Peter	Beruf: - nicht berufstätig Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - Mitglied Verwaltungsrat Stadtentwässerungsbetrieb Lüdenscheid -AöR- - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle
Bodenheimer, Otto	Beruf: - Lehrer Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - ordentliches Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle Funktionen in Vereinen oder vergleichbarer Gremien: - Vorsitzender Förderverein Schulpartnerschaft Med. Oberschule Myslenice Gertrud-Bäumer-Berufskolleg

Name, Vorname	Pflichtangaben
Breucker, Rolf	Beruf: - Lehrer Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien: - Mitglied Aufsichtsrat Lüdenscheider Wohnstätten AG Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung KDVBZ Citkomm - ordentliches Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle
Diller, Ingo	Beruf: - Automobilverkaufsberater Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien: - Mitglied Aufsichtsrat Entwicklungs- und GründerCentrum Lüdenscheid GmbH Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Lüdenscheid - erster stellvertretender Vorsitzender Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - ordentliches Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Mitglied Gesellschafterversammlung Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH

Name, Vorname	Pflichtangaben
Dudas, Gordan	Beruf: - Mitglied des Landtags NRW (MdL) Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien: - Mitglied Aufsichtsrat Lüdenscheider Wohnstätten AG Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - Mitglied Gesellschafterversammlung STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle Funktionen in Vereinen oder vergleichbarer Gremien: - Stadtverbandsvorsitzender SPD-Lüdenscheid
Eggermann, Jan	Beruf: - Publizist/Verleger, Geschäftsführer Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - stellvertretendes Mitglied Aufsichtsrat Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - ordentliches Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - ordentliches Mitglied Verbandsversammlung KDVBZ Citkomm - Mitglied Gesellschafterversammlung Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH
Eick, Horst	Beruf: - nicht berufstätig Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH - ordentliches Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle

Name, Vorname	Pflichtangaben
Fröhling, Oliver	Beruf: - Leiter Kundendienst (Betriebsleiter) Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Lüdenscheid - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - Mitglied Hauptausschuss Sparkasse Lüdenscheid - Mitglied Risikoausschuss Sparkasse Lüdenscheid - ordentliches Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Mitglied Gesellschafterversammlung Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH Funktionen in Vereinen oder vergleichbarer Gremien: - Schriftführer im Stiftungsrat Stiftung ev. Johanneskirche
Gabler, Christel	Beruf: - selbständig Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien: - Mitglied Aufsichtsrat Mark-E AG - Mitglied Aufsichtsrat ENERVIE - Südwestfalen-Energie und Wasser AG (bis Hauptversammlung im Jahr 2010) Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - Mitglied Verwaltungsrat Stadtentwässerungsbetrieb Lüdenscheid -AöR- - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Kierspe GmbH - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Mitglied Gesellschafterversammlung Lüdenscheider Stadtmarketing GmbH Funktionen in Vereinen oder vergleichbarer Gremien: - Vorsitzende Lüdenscheider Altstadt Bühne e.V.

Name, Vorname	Pflichtangaben
Gromball, Brunhilde	Beruf: - nicht berufstätig Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Lüdenscheid - ordentliches Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle
Haase, Stephan	Beruf: - selbständiger Dienstleister Funktionen in Vereinen oder vergleichbarer Gremien: - stellvertretender Vorsitzender NPD-KV MK - stellvertretender Vorsitzender NPD-LV NRW - Schiedsrichter RW Lüdenscheid
Haue, Eveline	Beruf: - nicht berufstätig Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Lüdenscheid - ordentliches Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle Funktionen in Vereinen oder vergleichbarer Gremien: - Vorstand DPWV Kreisgruppe - Kassenprüfer AWO

Name, Vorname	Pflichtangaben
Hellwig, Lothar	Beruf: - Pfarrer Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien: - Beirat Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - zweiter stellvertretender Vorsitzender Verwaltungsrat STL Bauräger- und Beteiligungs-GmbH - Mitglied Gesellschafterversammlung Lüdenscheider Stadtmarketing GmbH - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Lüdenscheid - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle Funktionen in Vereinen oder vergleichbarer Gremien: - Kreissynode Kirchenkreis Lüdenscheid/Plettenberg - Ortspfarrer JUH Regionalverband Südwestfalen
Hertes, Karin	Beruf: - Hauptschullehrerin Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - ordentliches Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle Funktionen in Vereinen oder vergleichbarer Gremien: - zweite Vorsitzende Lüdenscheid-Brighthouse-Gesellschaft - Schriftführerin Förderverein Albert-Schweitzer-Hauptschule

Name, Vorname	Pflichtangaben
Hoffmann, Stefan	Beruf: - Verwaltungsleiter Kirchengemeinde Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - Mitglied Verwaltungsrat Stadtentwässerungsbetrieb Lüdenscheid -AöR- - Vorstand Wasserbeschaffungsverband Lüdenscheid - ordentliches Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle Funktionen in Vereinen oder vergleichbarer Gremien: - Vorsitzender Börsenverein Lüdenscheid - Vorsitzender Pfadfinderförderverein St. Medardus - SPD-OV Oberrahmede-Wehberg
Holzrichter, Jens	Beruf: - Bankkaufmann (Sparkassenbetriebswirt) Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Lüdenscheid - Mitglied Hauptausschuss Sparkasse Lüdenscheid - Mitglied Risikoausschuss Sparkasse Lüdenscheid Funktionen in Vereinen oder vergleichbarer Gremien: - Ortsvorstand Lüdenscheid Freie Demokratische Partei - Bezirksvorstand Westfalen-West Freie Demokratische Partei - erster Vorsitzender Lüdenscheid-Brighthouse-Gesellschaft e.V. - Schatzmeister Verkehrswacht Lüdenscheid im Märkischen Kreis e.V.
Kasdanastassi, Evangelia	Beruf: - Sozialberaterin, Coach und Mediatorin Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH - ordentliches Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Mitglied Gesellschafterversammlung Kunststoff-Institut für die mittelständische Wirtschaft NRW GmbH

Name, Vorname	Pflichtangaben
Knoblauch, Sandra jetzt Manß, Sandra	Beruf: - Angestellte Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien: - Mitglied Aufsichtsrat ENERVIE - Südwestfalen Energie und Wasser AG Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle
König, Rüdiger	Beruf: - nicht berufstätig Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - Mitglied Hauptversammlung Lüdenscheider Wohnstätten AG - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH - ordentliches Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle Funktionen in Vereinen oder vergleichbarer Gremien: - Ehrenvorsitzender LTV 61 - Ehrenvorsitzender SSV Lüdenscheid - zweiter Vorsitzender Förderverein Lessingstraße
Kopp, Ulrike verstorben am 24.02.2010	Beruf: - Buchhalterin Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle

Name, Vorname	Pflichtangaben
Kriegel, Steffen	Beruf: - staatlich geprüfter Vermessungstechniker Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Mitglied Gesellschafterversammlung Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH Funktionen in Vereinen oder vergleichbarer Gremien: - Beisitzer Bürgerverein Lenneteich e.V.
Kut, Yasin	Beruf: - Transport und Vorarbeiter Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle
Linnepe, Angelika	Beruf: - Lehrerin im Angestelltenverhältnis Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - ordentliches Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle Funktionen in Vereinen oder vergleichbarer Gremien: - Vorstandsmitglied Lüdenscheider Liste

Name, Vorname	Pflichtangaben
Lührs, Bernd-Rüdiger	Beruf: - nicht berufstätig Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien: - Mitglied Aufsichtsrat Entwicklungs- und GründerCentrum Lüdenscheid GmbH Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - Mitglied Werksausschuss STL - ordentliches Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Vertreter Gesellschafterversammlung Kunststoff-Institut für die mittelständische Wirtschaft NRW GmbH
Mewes, Susanne	Beruf: - Sachbearbeiterin und selbständige Dozentin Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien: - Mitglied Aufsichtsrat Lüdenscheider Wohnstätten AG - Mitglied Aufsichtsrat Lüdenscheider Stadtmarketing GmbH Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH - ordentliches Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle Funktionen in Vereinen oder vergleichbarer Gremien: - stellvertretende Vorsitzende Heavens Gate Gospel e.V.

Name, Vorname	Pflichtangaben
Meyer, Ursula	Beruf: - Angestellte Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien: - Mitglied Aufsichtsrat ENERVIE - Südwestfalen Energie und Wasser AG - Mitglied Aufsichtsrat Mark-E AG Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - Vorsitz Verwaltungsrat Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - Mitglied Verwaltungsrat Stadtentwässerungsbetrieb Lüdenscheid -AöR- - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle Funktionen in Vereinen oder vergleichbarer Gremien: - stellvertretende Vorsitzende Förderverein Jugendfeuerwehr
Morisse, Hermann	Beruf: - nicht berufstätig Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - ordentliches Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle Funktionen in Vereinen oder vergleichbarer Gremien: - zweiter Vorsitzender Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Lüdenscheid - Beisitzer Förderverein zur Verbesserung der Suchtprävention und Drogenhilfe im MK e.V.

Name, Vorname	Pflichtangaben
Ochel, Heinz-Rüdiger	Beruf: - Industriekaufmann Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien: - Mitglied Aufsichtsrat Telemark Telekommunikationsgesellschaft Mark mbH Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle Funktionen in Vereinen oder vergleichbarer Gremien: - erster Kassierer Tura Brügge
Oettinghaus, Peter	Beruf: - Lehrer
Petereit, Kirsten	Beruf: - Rechtsanwältin Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - Mitglied Verwaltungsrat Stadtentwässerungsbetrieb Lüdenscheid -AÖR- - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle

Name, Vorname	Pflichtangaben
Petrosch, Oliver	Beruf: - Kriminalbeamter Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien: - Mitglied Aufsichtsrat Telemark Telekommunikationsgesellschaft Mark mbH - Mitglied Aufsichtsrat ENERVIE - Südwestfalen-Energie und Wasser AG (seit Hauptversammlung im Jahr 2010) Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - Mitglied Verwaltungsrat Stadtentwässerungsbetrieb Lüdenscheid -AöR- - Mitglied Werksausschuss STL - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle
Pietzner, Stefan	Beruf: - Geschäftsführer Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien: - ordentliches Mitglied Aufsichtsrat Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH - Mitglied Aufsichtsrat Kunststoff-Institut für die mittelständische Wirtschaft NRW GmbH Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - Mitglied Gesellschafterversammlung Entwicklungs- und GründerCentrum Lüdenscheid GmbH - ordentliches Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle Funktionen in Vereinen oder vergleichbarer Gremien: - zweiter Vorsitzender Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft - zweiter Vorsitzender Trägerverein Werkzeugbau - Mitglied Beirat RWL

Name, Vorname	Pflichtangaben
Rigas-Gülde, Sabine	Beruf: - Heilpraktikerin Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - ordentliches Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Vertreter Gesellschafterversammlung Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH Funktionen in Vereinen oder vergleichbarer Gremien: - stellvertretende Vorsitzende CDU-Ortsunion - stellvertretende Vorsitzende Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Kreisverband Mark
Rogalske, Britta	Beruf: - Bankkauffrau (Auszubildende) Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung KDVZ Citkomm Funktionen in Vereinen oder vergleichbarer Gremien: - Beisitzerin Junge Union Lüdenscheid
Sager, Jürgen	Beruf: - geschäftsführender Gesellschafter Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - Mitglied Gesellschafterversammlung Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Lüdenscheid - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle

Name, Vorname	Pflichtangaben
Schildknecht, Bernd	Beruf: - Gewerkschaftssekretär Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - Vorsitz Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Lüdenscheid - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle
Schulte, Nicole	Beruf: - Ausbildung zur Erzieherin Funktionen in Vereinen oder vergleichbarer Gremien: - Schriftführerin Siedlerbund - Schriftführerin SPD Ortsverein
Schwarz, Anette	Beruf: - Rechtsanwältin Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien: - Mitglied Beirat Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH - Mitglied Aufsichtsrat Lüdenscheider Stadtmarketing GmbH Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Lüdenscheid - ordentliches Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle Funktionen in Vereinen oder vergleichbarer Gremien: - Vorsitzende Kuratorium Zeppelin-Gymnasium - Kassiererin Förderverein der Pestalozzi-Grundschule - stellvertretende Vorsitzende Schulpflegschaft der Pestalozzi-Grundschule - stellvertretende Vorsitzende FDP Kreisverband MK

Name, Vorname	Pflichtangaben
Skorupa, Heide-Marie	Beruf: - Seniorenbetreuerin Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Lüdenscheid - Mitglied Hauptversammlung Lüdenscheider Wohnstätten AG - ordentliches Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle Funktionen in Vereinen oder vergleichbarer Gremien: - Koordinatorin Wohlfahrtsarbeit DRK-Lüdenscheid
Skowasch-Wiers, Dietmar	Beruf: - Gewerkschaftssekretär Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - Werksausschuss Stadtreinigungs-, Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid - ordentliches Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle
Szermerski-Kasperek, Verena	Beruf: - nicht berufstätig Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien: - Mitglied Aufsichtsrat Lüdenscheider Stadtmarketing GmbH Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Mitglied Gesellschafterversammlung Kommunale Beteiligungsgesellschaft RWE Westfalen-Weser-Ems GmbH - Mitglied Gesellschafterversammlung Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH - Mitglied Verwaltungsrat Stadtentwässerungsbetrieb Lüdenscheid -AÖR- - Vertreter Hauptversammlung ENERVIE - Südwestfalen Energie und Wasser AG Funktionen in Vereinen oder vergleichbarer Gremien: - Vorstand AWO, DRK

Name, Vorname	Pflichtangaben
Thielicke, Michael-Bernd	Beruf: - Technischer Angestellter Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien: - ordentliches Mitglied Aufsichtsrat Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH - Mitglied Aufsichtsrat Lüdenscheider Wohnstätten AG Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - Mitglied Verwaltungsrat Stadtentwässerungsbetrieb Lüdenscheid -AöR- - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle Funktionen in Vereinen oder vergleichbarer Gremien: - zweiter Vorsitzender SC Lüdenscheid
Tschöke, Tanja	Beruf: - Sonderschulkonrektorin Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Lüdenscheid - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle
Ullrich, Ramona	Beruf: - Dipl. Verwaltungswirtin Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien: - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle Funktionen in Vereinen oder vergleichbarer Gremien: - KassiererIn SPD-Stadtverband - stellvertretende Vorsitzende SPD-Ortsverein Oberrahmede-Wehberg

Name, Vorname	Pflichtangaben
Voß, Jens	Beruf: - Wahlkreismitarbeiter, Freier Journalist Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien: - stellvertretendes Mitglied Aufsichtsrat Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH - Mitglied Aufsichtsrat Kunststoff-Institut für die mittelständische Wirtschaft NRW GmbH Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - Mitglied Verwaltungsrat Stadtentwässerungsbetrieb Lüdenscheid -AöR- - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat Stadtwerke Lüdenscheid GmbH - Mitglied Verbandsversammlung Ruhrverband - stellvertretender Vorstand Wasserbeschaffungsverband Lüdenscheid - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Mitglied Gesellschafterversammlung Entwicklungs- und GründerCentrum Lüdenscheid GmbH Funktionen in Vereinen oder vergleichbarer Gremien: - Vorstandssprecher Stadtsportverband Lüdenscheid e.V. - erster Vorsitzender Turnverein Brüninghausen 1892 e.V. - Vorsitzender Verein Brüninghauser Halle e.V. - erster Vorsitzender Siedlergemeinschaft 24/135 Brüninghausen - erster Vorsitzender SPD-Ortsverein Bräucken/Versetal - Beisitzer Vorstand SPD-Stadtverband Lüdenscheid - Beisitzer Vorstand SPD-Unterbezirk Märkischer Kreis
Wakup, Hansjürgen	Beruf: - nicht berufstätig Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - stellvertretendes Mitglied Aufsichtsrat Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheid und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle - Mitglied Gesellschafterversammlung Kommunale Beteiligungsgesellschaft RWE Westfalen-Weser-Ems GmbH - Mitglied Gesellschafterversammlung Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH

Name, Vorname	Pflichtangaben
Weiß, Björn	Beruf: - Sparkassenkaufmann Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat STL Bauträger- und Beteiligungs-GmbH - Mitglied Verbandsversammlung Ruhrverband - ordentliches Mitglied Verbandsversammlung KDVBZ Citkomm Funktionen in Vereinen oder vergleichbarer Gremien: - Schatzmeister Förderverein Seniorenheim
Weller, Karsten	Beruf: - Geschäftsführer Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - ordentliches Mitglied Verwaltungsrat Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheld und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle
Wilde, Rüdiger Nachfolger für die verstorbene Frau Ulrike Kopp	Beruf: - Architekt und Designer Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien: - Mitglied Beirat Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheld und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle
Wülfrath, Michael	Beruf: - Steuerberater Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien: - ordentliches Mitglied Aufsichtsrat Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form: - stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Lüdenscheld und Halver sowie der Gemeinden Herscheid und Schalksmühle

